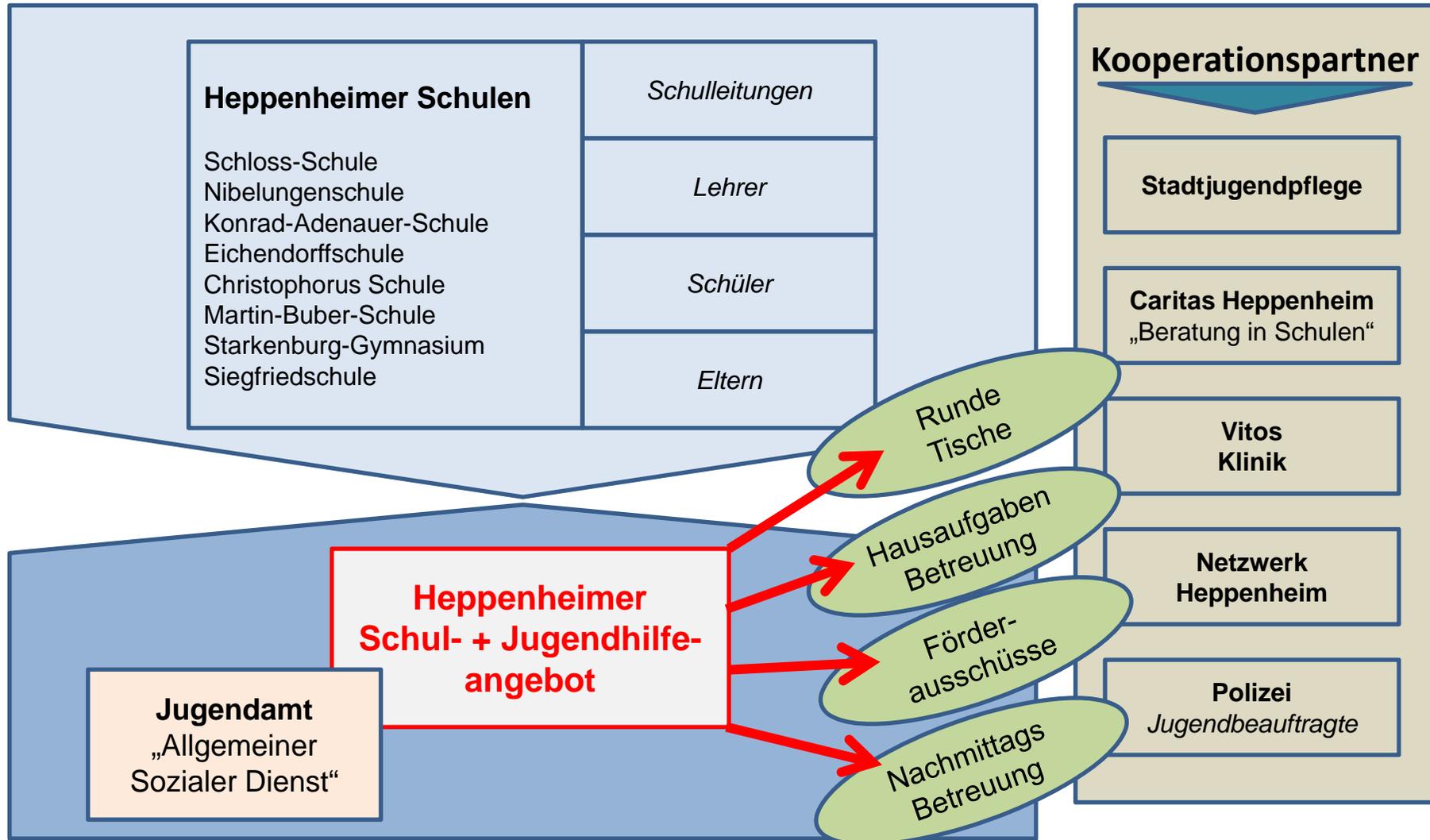
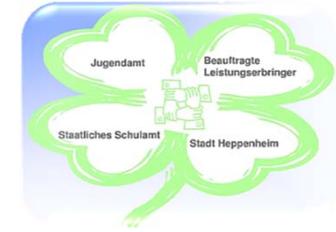


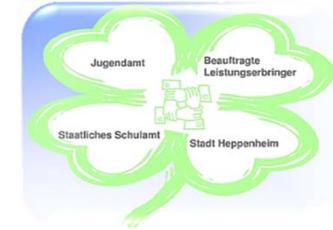
Heppenheimer Schul- und Jugendhilfeangebot

früher: Heppenheimer Schul- und Jugendhilfemodell

Erstellt von: Sylva Wiemer-Horchler (Schulleiterin Siegfriedschule)
Hedy Fraas (Sozialpäd. Fachkraft im HSJH-Angebot)

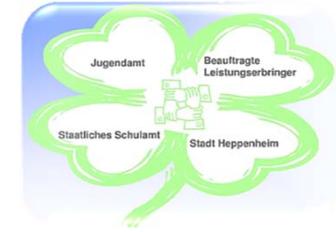


Zur Entstehung



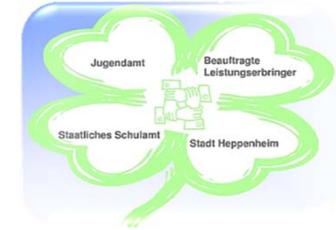
- In den Schulen und den Pausenhöfen und zum Teil in Heppenheims Innenstadt sind Schüler mit sehr auffälligem negativen Verhalten zu finden.
- Gewalt, Zerstörung und Schulsabsentismus sind Themen
- *Projektziel:* Schüler mit auffälligem Verhalten sollen erfasst werden und über schulische Wege in die Gesellschaft integriert werden (Haltekraft).
- Um das Ziel zu erreichen haben sich Institutionen vernetzt:
 - alle Heppenheimer Schulen
 - das Jugendamt des Kreises Bergstraße
 - die Stadt Heppenheim
 - die Polizei

Ab 2009 wird im Tandem gearbeitet



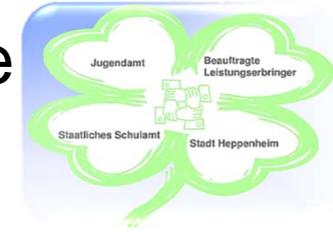
- Das Heppenheimer Schul- und Jugendhilfemodell (jetzt HSJH-Angebot) arbeitet im präventiven Bereich.
- Der Abbruch des Schulbesuchs und hohe Folgekosten durch Heimunterbringung sollen vermieden werden.
- Die Rückmeldungen aus den Schulen sind sehr positiv.
- Die Zielgruppe sind jetzt Schüler, die durch ihr problematisches Verhalten durch das Netz aller bisherigen Angebote fallen.
- Es wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schulen, Kreis, Stadt Heppenheim und Staatlichem Schulamt über die wesentlichen Eckpunkte des Modells geschlossen.

2010 bis heute



- Das Heppenheimer Schul- und Jugendhilfemodell etabliert sich langsam an den Heppenheimer Schulen.
- Dies belegt eine Wissenschaftliche Untersuchung der Uni Heidelberg.
- Die Kooperation der Institutionen läuft sehr gut.
- Regelbetrieb ab 2014 (ab jetzt HSJH-Angebot).
- Die präventive Arbeit des Tandems verhindert Schulverweise und Ruhen der Schulpflicht, eventuell Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen.
- Dies lässt sich besonders in der Siegfriedschule nachweisen.

3 Beispiele für die Effizienz und die sehr zeitnahe erfolgreiche Arbeit des Angebots



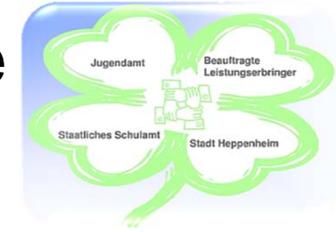
1. Grundschule:

- Tandem kann „Türöffner“ zu Familien sein, die mit der Institution Schule Probleme oder schlechte Erfahrungen haben.
- Mitarbeit in Schulischen Gremien → Förderausschuss

2. Förderschule:

- Tandem kann pubertierende Jugendliche und ihre Familien nachhaltig unterstützen, damit der Schulbesuch erfolgreich ist, kein Verweis droht und in der Familie ein respektvoller Umgang herrscht.

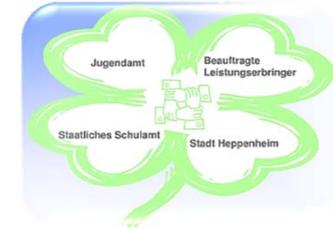
3 Beispiele für die Effizienz und die sehr zeitnahe erfolgreiche Arbeit des Angebots



3. Weiterführende Schulen:

- „Runde Tische“ finden regelmäßig und nach Dringlichkeit statt.

Hat sich das Angebot bewährt ?

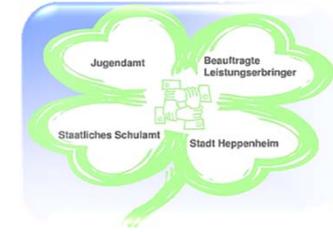


- Aus Sicht aller Heppenheimer Schulen: **Ja**
- Warum: Kostenersparnis → extrem wenig Ruhen der Schulpflicht
- Wie: Wesentlich bessere Kooperation der Institutionen Jugendamt und Schulen
- Was braucht es: Kontinuierlich arbeitende Kooperationspartner, den Willen zur Kooperation, eventuell Zeit.

Was braucht es?

- Eigenes Personal des Kreises
- Gute Vernetzung untereinander!

Was sind neue wichtige Erkenntnisse aus der Arbeit im Heppenheimer Angebot?



- Schule ist nicht der Nabel der Welt, aber wichtig.
- Der Auftrag von Schule: Bildung und Erziehung ist nur durch die Vernetzung der Institutionen erreichbar.
- Mehr Einblick in die Kostenfrage: Heimunterbringungen, Tagesgruppen, Schulbegleitungen sind reduziert worden.
- Insgesamt gibt es viele bereichernde Momente, in denen die Kooperation im Heppenheimer Schul- und Jugendhilfeangebot so positiv gelaufen ist, dass Schüler mit schwierigem Verhalten durch Interventionsmaßnahmen wieder zum erfolgreichen Lernen gekommen sind.



Wir hoffen, dass wir noch lange
erfolgreich im HP-Angebot weiterarbeiten können...

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Hedy Fraas,
Sylva Wiemer-Horchler